

Zum Gedenken an Albert Böni und Daniel Hatz

Autor(en): **Hopf, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 67

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Albert Böni und Daniel Hatz

Albert Böni und Daniel Hatz sind leider nicht mehr unter uns. Viele ältere Klubmitglieder werden sich noch an diese Saurer-Leute an vorderster Front erinnern.



Albert Böni, gew. Betriebsleiter der Reparaturwerkstätte Arbon wurde am 29. Februar 1924 geboren. Nach seiner mit Erfolg absolvierten Lehre und Ausbildung zum eidg. dipl. Automechaniker hat sich Albert Böni in verschiedenen Betrieben und während Jahren in Ghana das nötige Rüstzeug zum Lastwagen-Mann geholt.

1965 wurde er, als Nachfolger des verstorbenen Meisters Reich, zum Leiter der Reparaturwerkstätte Arbon eingestellt. Während seinem Wirken hatte sich in der Werkstätte vieles zum Modernen verändert. Geschätzt wurde sein technisches Wissen und bei Mitarbeitern, Werkstattkollegen und Kunden auch sein freundliches, ausgeglichenes Wesen. Die beiden letzten Jahre bei Saurer arbeitete Albert Böni bei mir im Kundendienst.

Nach seiner Pensionierung hatte er seinen Ruhestand mit seiner Frau Trudy in seinem Heim in Wittenbach genossen. Ab und zu habe ich ihn zuhause besucht und wir haben zusammen in seiner umfangreichen Saurer-Dokumentation gestöbert und auch über vieles geplaudert. Mit seinem treuen Hund hatte er bis ins Alter viele tägliche Spaziergänge unternommen. Das wurde ihm im letzten Jahr seines Lebens immer erschwlicher. Am 1. September letzten Jahres starb Albert Böni im Alter von 83 Jahren.



Daniel Hatz wurde am 24. Dezember 1912 in Chur geboren. Nach seiner Schulzeit, zwei Welschlandjahren und einer Lehre bei Hasler in Bern machte er in Mittweida (D) sein Diplom als Maschinen Ing. In der damaligen Zeit war es für ihn nicht leicht eine Stelle zu finden. Seine ersten Sporen konnte er dann in Biel bei der damals neu gegründeten Fa. *General Motors Suisse* abverdienen, aber bald darauf zog es ihn nach Arbon, wo er im Konstruktionsbüro-Auto (KBA) und in der Forschung ein interessantes Tätigkeitsfeld fand. Viele technische Zeichnungen für den CT1-DM vom M8 und M6, für Teile zu Holzgasgeneratoren, Aufladegebläse, dem Zweitakter und der Benzin Einspritzpumpe für den Saurer Flugmotor Y2 trugen seine Handschrift.

Nach einer Zwischenzeit in Chur als Chef der MFK übernahm Daniel Hatz als Saurer-Vertreter das Gebiet des Kt. Graubünden. Im Jahre 1957 übergab der erste Kundendienstchef „Sir“ Albert Lampert sein Lebenswerk in die Hände von Daniel Hatz.

Dank seinem enormen Wissen und seiner stoischen Ruhe war Daniel ein geschätzter Gesprächspartner bei Kunden, so auch in allen Abteilungen bei Saurer und entsprechend seinem Hobby auch bei vielen internationalen Töff Rennfahrern. Auf eigenen Wunsch trat Daniel Hatz 1971 frühzeitig in Pension um sich in Chur in seinem Bonda Haus seiner grossen Motorradsammlung und seinen Reben zu widmen.

In dieser Zeit sass ich oft bei ihm zuhause, bei einem Glas Lürlibader frischten wir alte Erinnerungen auf. Am 20. März durfte Daniel Hatz nach einem langen, erfüllten Leben in seinem geliebten Bonda Haus friedlich einschlafen.

Hans Hopf